



MOTORRAD

Zum Training geht's in die Kart-Hallen

Christian Kohlbacher war mit der Saison unzufrieden.

TRABOCH. Eine völlig durchwachsene Saison brachte der Trabocher Super-Motofahrer Christian Kohlbacher hinter sich. „Die Saison begann im Chaos“, erzählte der Honda-Pilot. „Weil das Getriebe seinen Geist aufgab, musste ich beim ersten Rennen den Ganghebel mit dem Fuß halten.“ Das kaputte Getriebe erforderte eine Zwangspause gleich bei den ersten zwei Rennen. In der weiteren Saison kamen dann Probleme mit den Bremsen.

Schlussendlich bilanzierte der Pilot von „QED Honda Rimato“ mit einem elften Platz in der offenen Klasse (bestes Resultat ein vierter Platz in Melk und weitere zwei fünfte Plätze) und dem

neunten in der Klasse S2 bis 450 Kubikzentimeter. Dass es nicht nach Wunsch lief, hatte auch damit zu tun, dass Chefmechaniker Andreas Haimann beruflich verhindert war, sodass nur wenig Zeit fürs Schrauben blieb.

Für die nächste Saison bedeutet das, früher mit dem Setup zu beginnen. Die Frage wird auch sein, wie viel Zeit Haimann hat. Von ihm hängt es ab, ob Kohlbacher auf eine 2006er Honda vertraut, die neu aufgebaut wird, oder mit dem bisherigen Motorrad weiter fährt. Trainieren will er vermehrt über die Wintermonate – in den Kart-Hallen in Wien, Bärnbach und Voitsberg.

CHRISTOPH ROTHWANGL

MOTORRAD

Zum Training geht's in die Kart-Hallen

Christian Kohlbacher war mit der Saison unzufrieden

TRABOCH. Eine völlig durchwachsene Saison brachte der Trabocher Super-Motofahrer Christian Kohlbacher hinter sich. „Die Saison begann im Chaos“, erzählte der Honda-Pilot. „Weil das Getriebe seinen Geist aufgab, musste ich beim ersten Rennen den Ganghebel mit dem Fuß halten“. Das kaputte Getriebe erforderte eine Zwangspause gleich bei den ersten zwei Rennen. In der weiteren Saison kamen dann Probleme mit den Bremsen.

Schlussendlich bilanzierte der Pilot von „QED Honda Rimato“ mit einem elften Platz in der offenen Klasse (bestes Resultat ein vierter Platz in Melk und weitere zwei fünfte Plätze) und dem neunten in der Klasse S2 bis 450 Kubikzentimeter. Dass es nicht nach Wunsch lief, hatte auch damit zu tun, dass Chefmechaniker Andreas Haimann beruflich verhindert war, sodass nur wenig Zeit fürs Schrauben blieb.

Für die nächste Saison bedeutet das, früher mit dem Setup zu beginnen. Die Frage wird auch sein, wie viel Zeit Haimann hat. Von ihm hängt es ab, ob Kohlbacher auf eine 2006er Honda vertraut, die neu aufgebaut wird, oder mit dem bisherigen Motorrad weiter fährt. Trainieren will er vermehrt über die Wintermonate – in den Kart-Hallen in Wien, Bärnbach und Voitsberg.

CHRISTOPH ROTHWANGL